

# Evangelische Kirchengemeinde Weidenau

im Herbst 2008

- **Reach Out Jubiläumskonzert S. 3**
- **Gemeindefest  
125 Jahre Haardter Kirche S. 4f**
- **Gemeindefahrten S. 7f**
- **Goldene Konfirmanden S. 8**
- **Konficamp S. 9**
- **Gottesdienstangebote S. 12f**



**Monatsspruch Oktober 2008:**

**„Du machst fröhlich, was da lebet  
im Osten wie im Westen!“**

Psalm 65, 9

Liebe Gemeindeglieder!

Das hört sich so lapidar an: „Du machst fröhlich.....!“ Aber ist das so einfach, fröhlich zu werden?

Die Gemütslage der Menschen in dieser Jahreszeit bezeugt anderes.

Mit dem 22. September fängt der Herbst an. Der Herbst – besonders die ersten Wochen wegen der bunten und golden gefärbten Blätter an den Bäumen – wird von vielen geliebt und herbeigesehnt. Andere fürchten den Herbst als die graue und dunkle Jahreszeit. Die Stürme und die Nebel im November machen ihnen Angst. Urkräfte der Natur entfalten sich.

Dieser Gemütslage der Menschen und der Gegebenheiten der Natur verleihen die Feier- und Gedenktage dieser Jahreszeit Nachdruck und Aufmerksamkeit. Durch diese Tage werden so manche gefühlsmäßige Grundbefindlichkeiten von uns Menschen deutlich.

Ich greife die bekanntesten Gedenk- und Feiertage heraus.

Das Erntedankfest - übrigens kein eigentlich christlicher Festtag - es soll uns dankbar und froh machen für alles, was unser Leben bereichert.

Der Tag der Deutschen Einheit am 3. Oktober – man kann viel dazu sagen und kommentieren – aber dass wir diesen Tag heute feiern können, daran haben die Christen (mit Gottes Hilfe) ihren Anteil. Ein Grund, fröhlich zu sein.

31. Oktober - Reformationsfest (seit 1517). Immer noch ein Grund zum Freuen und fröhlich zu sein!

31. Oktober 1883 – Die Haardter Kirche wird in Dienst gestellt. Wir feiern das 125-jährige Jubiläum. Wer sollte da nicht fröhlich sein?

Volkstrauertag: Seid fröhlich? - Ich glaube, dieser Tag ermutigt jeden Christen, mit allen Kräften zu versuchen, abzuwenden, dass es jemals wieder zu solchen menschenverachtenden Aktionen wie Krieg, Zerstörung und Blutvergießen kommen wird im christlichen Abendland und im Lande der Reformation.

Buß- und Betttag: Der Tag hilft uns, persönlich in uns zu gehen und zu überlegen, wo unsere Schwachstellen liegen. Und das auf dem Hintergrund, dass Gott Vergebung in Aussicht stellt.

Kein Grund fröhlich zu werden?

Ewigkeitssonntag oder Totensonntag: Seid fröhlich! Wir haben die Gewissheit, dass mit dem Tod nicht alles aus ist, sondern dass nach dem Tod ein Leben beginnt, von dessen Güte und Vollkommenheit wir nur träumen können.



Es gibt Tage, die dankbar und froh stimmen in dieser Jahreszeit – vom Erntedankfest bis zur Jubiläumsfeier 125 Jahre Haardter Kirche. Aber es gibt in dieser Jahreszeit auch Tage und Zeiten, die nachdenklich, melancholisch und sogar depressiv stimmen.

Dem Beter des Psalms war das bewusst. Dennoch verkündet er, dass Gott alle Welt fröhlich machen will. Das Wort von „Ost“ und „West“ bedeutete für ihn anderes als für uns. Der „klassische“ Ost – West – Konflikt ging zumindest vordergründig 1989 zu Ende. Das heißt nicht, dass in diesem großen Beziehungsfeld nun alles fröhlich zugeht.

Aber wenn Ost – West angesprochen wird, denkt man eher an die Schwierigkeiten zwischen den östlichen und westlichen Mitgliedern der EU, zum Beispiel zwischen unserem Land mit all seinen sozialen Errungenschaften und allem Luxus, den wir genießen und den Staaten an den östlichen Rändern der EU.

Im 65. Psalm sind es gewaltige Worte, die Gottes Wirken in der Welt beschreiben: „Du bist die Zuversicht aller auf Erden. Du stillst das Toben der Völker!“ Starke Worte! Wo aber sieht, spürt oder merkt man etwas davon?

Für den Psalmisten sind es Worte der Hoffnung. Er will nicht die Wirklichkeit beschreiben. Die konnte er selbst nur zu gut. Er will Hoffnung und Zuversicht verbreiten. So können auch wir seine Worte verstehen als Zuspruch von Hoffnung und Zuversicht in herbstlichen Tagen. In Zeiten fallender Blätter und gemischter Gefühle können wir jetzt noch nicht sehen, dass Gott alles fröhlich macht in Ost und West. Aber er wird es tun, auch wenn es uns heute noch nicht vor Augen ist. Er will es tun auch angesichts der Gedanken, die sich mit der Endlichkeit des Lebens beschäftigen. Die Worte des Psalmisten sprechen die Hoffnung aus auf den Gott, der Himmel und Erde gemacht hat und der deshalb alles in seinen Händen hat. Als Sätze der Hoffnung entfalten diese Worte erst ihre wunderbare Kraft.

Auf dem Hintergrund dieser Hoffnung wollen uns die Gedenktage helfen, die Ungerechtigkeiten in der Welt zu registrieren und dagegen aufzustehen, so dass dann jeder auf seine Weise seinen Beitrag zur Überwindung der Missstände leisten kann.

Wer dann so fröhlich zur Sache geht, macht auch andere fröhlich. Wo man aufeinander zugeht, gemeinsam feiert, isst und trinkt an einem Tisch, da verändert sich etwas zum Guten.

Jesus hat das vorgelebt, wenn er mit allen möglichen und unmöglichen Leuten sich zu Tisch setzte. Ein Bild für die fröhliche Gemeinschaft am Tisch Gottes. In diese Gemeinschaft sind wir alle mit eingeschlossen – wir, die von Ost und West, Völker, Kirchen und Religionen.

Der Herbst mit seinen Gedenktagen will uns helfen diese Gemeinschaft von ganz unten her einzuüben. Was hindert uns eigentlich, dass wir heute schon anfangen fröhlich zu sein? So setzen wir Zeichen für die kommende Vollendung - gegen dunkle Gedanken und herbstliche Ängste, gegen das Toben der Völker.

Ich wünsche Ihnen eine segensreiche und besinnliche Herbstzeit!

*Ihr Pfarrer Berthold Heiermann*

## 1.200 Christen im Festzelt in Weidenau



Alle christlichen Gemeinden in Weidenau, große wie kleine, gestalteten gemeinsam den Festgottesdienst.

„Dank für das Vergangene - Bitte um Segen für das Kommende“, darum sollte es beim Festgottesdienst zum Weidenauer Jubiläum am Sonntag morgen gehen. Rund 1200 Christen aus verschiedenen Konfessionen verwandelten das Festzelt auf dem Bismarckplatz in eine „Kathedrale“.

„Weidenau feiert seine Geschichte. Wir Christen haben in allem Wandel der Zeit einen Halt- und Orientierungspunkt“, so Pfarrer Karl-Hans Köhle von der katholischen Kirchengemeinde St. Joseph in seiner Begrüßung. Dieser sei der Glaube an Jesus Christus. Pastor Tobias Lenhard von der Freien Evangelischen Gemeinde Weidenau griff in seiner Predigt das Motto des Gottesdienstes - „Von Gott getragen - die Zukunft gestalten“ auf und verdeutlichte es mit dem Bild der Weide, die sich im Wappen der Stadt Weidenau befindet. Sie habe ihre Wurzeln tief im Boden verankert, so wie Christen

trauen in Gottes Führung ebenso aus wie die Teenie-Band der Evangelisch Freikirchlichen Gemeinde Weidenau.

Pastor Helmut Nienhausen von der Urchristlichen Gemeinde verdeutlichte die Zusage Gottes an uns Menschen mit dem Lesungstext aus dem Johannesevangelium: „Ich lebe, und auch ihr sollt leben“ (Joh 14, 19).

Eine ökumenische Tanzgruppe unter Leitung von Frau Ingrid Kolb aus der Baptistengemeinde interpretierte mit Gesten den Gospel „He's got the whole world“. Nach dem von Gemeindefereferentin Ulrike Weber (St. Joseph) eingeführten Glaubensbekenntnis der Gottes-

dienstgemeinde drückten Pfarrer Berthold Heiermann und Erika Sturm von der Evangelischen Kirchengemeinde Weidenau im Fürbittgebet die Sorgen, Freuden und Hoffnungen der Menschen Weidenaus aus.

Musikalisch wurde der Gottesdienst begleitet vom CVJM-Posaunenchor Weidenau. Ein Gemischter Chor aus Chören von St. Joseph, Hl. Kreuz und der Evangelischen Kirchengemeinde Weidenau drückte mit seinen Liedbeiträgen das Ver-

Als ein Zeichen der Gemeinschaft deutete Wolfgang Münch (Hl. Kreuz) das gemeinsame Brotbrechen. Pfadfinder zogen dann mit Körben durch die voll besetzten Reihen und verteilten Brote, die unter den Teilnehmern im Zeichen der Agape geteilt wurden.



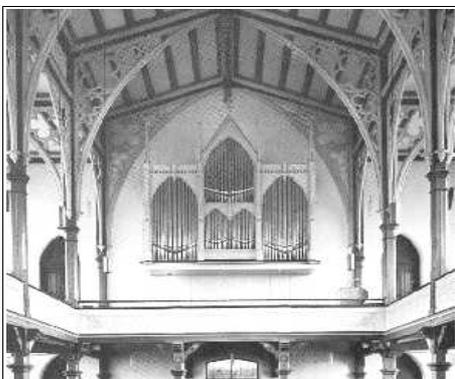
Gespannt und bewegt folgten die Besucher dem historischen Gottesdienst.

Dass Glaube auch Konsequenzen für das tägliche Leben hat, wurde mit der Kollekte deutlich. Zwei in Weidenau angesiedelte soziale Einrichtungen sollen diese in den nächsten Tagen erhalten: die „Hausaufgabenhilfe Zinsenbach“ und die in Weidenau angesiedelte „Siegener Tafel“.

Behringer

## Konzerte

### Orgel Plus



**Sa., 25.10.2008, Haardter Kirche, 18.00 h**

**Neues Programm:  
... von Barock bis zu den Beatles**

Ausführende:  
Christine Debus-Wahnschaffe, Hartmut Weidt u.a.

### 10 Jahre Reach Out



**Jubiläumskonzert  
im Big-Band-Sound**

**Sa., 01. 11 2008, Haardter Kirche, 20.00 h**

**[www.gospelchor-reachout.de](http://www.gospelchor-reachout.de)**

## 17. August 2008 - großes Gemeindefest



Das historische Gebäude der Haardter Kirche wurde in den vergangenen 125 Jahren immer wieder modernisiert und mit neuem Leben gefüllt.

### Bis heute

schaft es die Haardter Kirche, die Herzen der Evangelischen an die Kirchengemeinde zu binden. Das sieht man daran, dass diese Kirche bei allen SpARBemühungen als un-aufgebbar angesehen wird. Ja, man hat in den letzten 15 Jahren viel Geld in ihren Erhalt und ihre Modernisierung investiert.

Ziehen Menschen von Weidenau weg, lassen sie sich noch gerne in der Haardter Kirche trauen oder bringen ihre Kinder hier zur Taufe. Es bleibt „ihre Kirche“.

Das Gebäude tut seinen Dienst. - Es sind die Menschen, die dieses Gebäude zu einer Kirche machen.

Die **historische Taufschale** der Haardter Kirche wurde von dem damaligen Pfarrer Hermann Reuter und den Katechumenen und Konfirmanden des Jahres 1883 gestiftet. Tausende wurden seitdem über dieser Schale getauft.



Im Familiengottesdienst spielte diese Taufschale die Hauptrolle. Pfarrer Eerenstein erinnerte die Gemeinde daran, dass die Taufe alle miteinander verbindet, Gute wie Böse, Große wie Kleine, die, die waren, und die, die kommen werden. Und sie verbindet uns mit Gott. Das ist die große Verheißung und eine bleibende Verpflichtung, auch so verbunden zu leben.

Die evangelischen Kindertagesstätten Haardter Berg und Herrenfeld führten dazu ein Stück vom Brückenbau zwischen den Menschen auf.

### ! Das Fest geht weiter: !

#### Festgottesdienst am Reformationstag mit allen Chören

am 31.10.2008 um 20.00 h, Haardter Kirche

Am Reformationstag 1883 wurde die Haardter Kirche feierlich eingeweiht. Die Siegerner Gemeinden schenkten eine Altarbibel mit Widmung. Man wunderte sich in Siegen über die Weidenauer, die offensichtlich mit ihrer Kirche „hoch hinaus“ wollten.

Den Jubeltag unserer Kirche wollen wir feiern.



Hermann Reuter, der erste Pfarrer der Evangelischen Kirchengemeinde Weidenau.

\* 1846,  
† 1906



Reinhard Häußler spielte den Hermann Reuter, der zu Besuch in seine alte Kirchengemeinde kam. Pfr. Martin Eerenstein stellte die Fragen.

### Der alte Hermann Reuter

hatte mache Züge, die uns modern vorkommen. Er setzte sich in Weidenau für viele soziale Einrichtungen ein, die teilweise bis heute bestehen: Ein Waisenhaus, das Fürst-Johann-Moritz-Gymnasium, das Kreiskrankenhaus, ein Jugendheim, Frauenverbände mit sozialer Aufgabenstellung.

Der Bau der Haardter Kirche war nur ein Teil seiner Vision für Weidenau, einer Stadt, in der der christliche Glaube vom Sonntag her ausstrahlt in alle Winkel des Alltags hinein.

# 1883 - 2008 Haardter Kirche



Stolze Kinder - zufriedene Eltern



"We pray for the city, we live in ..." Der Gospelchor rundete das Programm ab.



Der Zauberer fesselte Groß und Klein.



Kritische und kompetente Beobachter folgten dem Zauberer.



**Einen herzlichen Dank** an alle, die mitgeholfen haben, damit dieser Tag gelingt. Über 100 Menschen waren beteiligt im Gottesdienst, beim Auf- und Abbau, bei der Gestaltung der Stände, am Grill, bei Kuchen und Salaten, in der Küche und hinter den Kulissen. **Ein dickes Dankeschön** an alle!



Die evangelischen Kindertagesstätten machten ein kreatives Programm für die Kleinen.

## Tagesfahrt ins Mittelalter

### Evangelischer Kirchenchor Weidenau



Der Evangelische Kirchenchor pflegt die Gemeinschaft und probt Mittwochs um 19.30 Uhr im Hermann-Reuter-Haus

„Und wohin fahren wir im nächsten Jahr?“ Diese Frage wird jedes Jahr gestellt, wenn der Kirchenchor nach einer wunderschönen Tagesfahrt wieder in der Heimat angekommen ist. – Ja, wohin?

Für Samstag, den 2. August 2008, wird schließlich eine Fahrt nach Hessen geplant, nachdem wir vor zwei Jahren im Bergischen Land und im Vorjahr in Soest und am Möhnesee waren.

Bei angenehmen Temperaturen (eine Wohltat nach einigen hochsommerlichen Tagen mit Schwüle und Gewittern!!) und fast wolkenlos blauem Himmel starten wir schon um 7:30 Uhr mit dem Bus wie gewohnt an der Christuskirche. Die Fahrt geht vorbei an Marburg, durch herrlich sommerliche Landschaften und blühende Dörfer, nach Alsfeld, unserer ersten Station.

Hier werden wir am historischen Rathaus schon von unserem Stadtführer erwartet. Und wir haben großes Glück, denn auf Anfrage können wir das 500 Jahre alte Rathaus auch von innen besichtigen. Im Sitzungssaal des Stadtrates erfahren wir Wissenswertes über die Geschichte des Rathauses und die Stadt Alsfeld. Hier gibt es über 400 erhaltene Fachwerkhäuser aus sieben Jahrhunderten, die ältesten stammen aus dem frühen 14. Jahrhundert. Beim anschließenden Gang durch die Stadt können wir nur staunen, wie prachtvoll viele Häuser sind und mit wie viel Liebe und Sorgfalt alles renoviert und erhalten wird. Leider kann man in eineinhalb Stunden längst nicht alles sehen, aber einen umfassenden Eindruck von dieser „Europäischen Modellstadt“ bekommen wir doch. – Wer will und die ca. 140 zu erklimmenden Stufen nicht scheut, kann

sich noch einen Eindruck aus der Vogelperspektive verschaffen: Anlässlich des heute stattfindenden Stadt- und Heimatfestes ist der Turm der evangelischen Walpurgiskirche (von innen haben wir sie schon erklärt bekommen) geöffnet. Diese Chance nutzen einige von uns und genießen von oben den herrlichen Blick auf die Stadt mit ihren verwinkelten Gassen und Gässchen und das bunte Festtreiben auf dem Marktplatz. – Hier in Alsfeld könnte man tagelang verweilen, aber wir haben noch mehr auf dem Programm.

Nachdem sich alle pünktlich wieder am Bus eingefunden haben, erreichen wir nach einer guten halben Stunde unser nächstes Ziel, die Burgenstadt Schlitz. War Alsfeld schon eng und verwinkelt, so stellt Schlitz noch eine Steigerung dar. Der Stadtkern dieses Städtchens liegt, teilweise auf der ehemaligen Stadtmauer erbaut, auf einem Berg, und diesen gilt es für Besucher erst einmal zu erklimmen!! Aber es lohnt sich, durch ein altes Gässchen, das für „Fuhrwerke und Viehtreiben“ verboten ist, nach oben zu steigen. So viel Fachwerk-Romantik auf engstem Raum! - Wir sind ein Kirchenchor, und so steuern wir hier oben als erstes die evangelischen Burgkirche an, um einige Choräle zu singen. Die Akustik in diesem alten Gotteshaus ist überwältigend. Eigentlich sollte man die wöchentlichen Chorproben hierher verlegen! – Anschließend wird der Bergfried, der „Hinterturm“, erklommen, nein, erfahren, denn hier gibt es keine Treppe. Ein Fahrstuhl im Innern bringt seit über 50 Jahren die Besucher nach oben auf die Plattform in 30 m Höhe. Mancher von uns traut diesem doch recht antik anmutenden Gefährt nicht so ganz, aber letztlich sind doch alle von

der Aussicht auf Schlitz und Umgebung begeistert, und der Fahrstuhl- und Fremdenführer hat auch alle wieder heil nach unten gebracht, vielleicht mit ein paar Angstschweißperlen - beiderseits.

Auf eigene Faust kann man das Städtchen erkunden und vieles mit den Kameras festhalten, bevor es weiter geht an Gießen vorbei, zur Burg Greifenstein, wo uns um 18:00 Uhr Frau Kluthe zur Führung durch das Deutsche Glockenmuseum erwartet. Was für eine informative, interessante Stunde!! Fast jede Glocke dürfen wir mit einem Hammer selbst zum Klingen bringen, wobei wir sehr gut die Klangunterschiede zwischen den verschiedenen Materialien und Formen erkennen können. Und zu jeder Glocke, ob groß oder klein, weiß Frau Kluthe eine Geschichte zu berichten.

Den Abschluss der Führung bildet die Besichtigung der Doppelkirche auf Greifenstein, wo man auf der alten, gotischen Wehrkirche (erbaut Mitte 15. Jahrhundert) zu Beginn des 18. Jahrhunderts eine mit viel Stuck verzierte barocke Kirche errichtet hat, die noch heute für sonntägliche Gottesdienste, Konzerte und Veranstaltungen aller Art genutzt wird.



Nach dem vorbestellten Abendessen im Ritterlichen Burgrestaurant Greifenstein bringt uns der Bus wieder nach Siegen zurück, wo wir gegen 21:30 Uhr gut landen. Ein schöner Tag zu Ende geht ..., dieses Jahr bei schönem Wetter, wenn auch manchmal dunkle Wolken am Himmel auftauchten.

„Und wohin fahren wir im nächsten Jahr?“

Hildegund Siebert

## Gemeinde unterwegs

### Seniorenfahrt vom 07. – 16.07.2008 nach Mecklenburg-Vorpommern

Am 07. Juli war es wieder soweit: unsere ehemalige Pfarrerin und jetzige Superintendentin Annette Kurschus sowie Küster Harald Ströhmman hatten zur bereits achten Seniorenfahrt eingeladen. Mit 42 Teilnehmern an Bord starteten wir frühmorgens in Richtung Mecklenburg-Vorpommern. Dort bezogen wir in der Hansestadt Rostock unser Quartier.

Am nächsten Morgen erkundeten wir zunächst mit einer Stadtführerin Rostock, um anschließend mit einem Schiff nach Warnemünde zu fahren. In Ribnitz-Damgarten haben wir dann zum Abschluss des Tages das Bernstein-Museum besucht.

Die Vorpommersche Boddenlandschaft wurde tags darauf angefahren. Für dieses Unternehmen stand uns der Bruder von Frau Kurschus als Reiseführer zur Verfügung. Mit ihm besuchten wir die Marienkirche und das Bibel-Museum in Barth. Mit dem Schiff sind wir dann zum Ostseebad Zingst übergesetzt und haben uns dort den Ostseewind um die Nase wehen lassen.

Unser nächstes Ziel war Bad Doberan. Dort befindet sich eines der bedeutendsten Bauwerke Mecklenburg-Vorpommerns, das Doberaner Münster. Dieses ehemalige Kloster wurde uns in einer beeindruckenden Führung vorgestellt. Danach ging es mit der Molly-Bahn nach Kühlungsborn. Dort konnte jeder nach Gutdünken Ort oder Strand erkunden. Über Heiligendamm brachte uns der Bus wieder zurück nach Rostock.

Die Landeshauptstadt Schwerin stand am Freitag auf unserem Plan. Wahrzeichen der Stadt ist das Schloss, der Sitz des Landtages. Wir haben eine Stadtrundfahrt gemacht, sind mit der Weißen Flotte über den Schweriner See gefahren und haben den Schlosspark besucht. Ein Rundblick vom Café des Schweriner Fernsehturms über die Stadt und die vie-



Weidenauer aller Generationen reisen gerne.

len Seen beschloss diesen Tag.

Da der Busfahrer nach EU-Beschluss einen Ruhetag einlegen muss, konnte jeder am Samstag den Tag nach eigenen Vorstellungen gestalten. Der Großteil unserer Gruppe nutzte die Gelegenheit, nach Warnemünde zu fahren. Das bunte Treiben der Warnemünder Woche zog jeden in seinen Bann. Auch lockte ein Spaziergang am breitesten Sandstrand der Ostsee oder ein Blick vom Leuchtturm auf die Hafenanlagen, wo die großen Kreuzfahrtschiffe vor Anker lagen.

Nachdem wir am Sonntag den Gottesdienst in der St. Marienkirche besucht hatten, ging es anschließend mit dem Bus nach Palmzin. Hier betreibt eine Cousine von Frau Kurschus einen Ziegenhof mit 80 Tieren. Sie beliefert von hier die Gastronomie mit Ziegenkäse, von dessen Qualität wir uns überzeugen konnten. Schlusspunkt dieses Tages war ein Besuch des Schlosses Schlemmin.

Die Ernst-Barlach-Stadt Güstrow steuerten wir am nächsten Tag an. Bei einer Stadtführung sahen wir den „Schwebenden“, die wohl bekannteste Arbeit Barlachs sowie die Ausstellung des Künstlers in der Gertrudenkappelle. Der Bus brachte uns danach nach Plau am See. Hier bestiegen wir ein Schiff, mit dem wir 3 Stunden lang die Schönheit und Weite der Mecklenburger Seenplatte

genießen konnten. Endstation dieser Schifffahrt war Waren an der Müritz.

Der letzte Tag unseres Aufenthaltes führte uns nach Wismar, der Backsteinstadt Mecklenburg-Vorpommerns. Die Insel Poel, die durch einen Damm mit dem Festland verbunden ist, war das letzte Ziel unserer Reise. Damit gingen Tage zu Ende, die noch lange in uns nachklingen werden.

Nach den Unternehmungen des Tages kam die Geselligkeit am Abend auch nicht zu kurz. Wir haben zusammen „Wer wird Millionär“ gespielt – Günter Jauch ließ grüßen – und beim Bingoabend, der von Harald Ströhmman humorvoll geleitet wurde, gab es wieder etwas zu gewinnen. Ein Themenabend oder gemeinsames Singen mit Frau Kurschus fehlten ebenso wenig wie der Besuch eines Konzertes in der Nicolai-Kirche zu Rostock. Hier gastierte der 70 Stimmen starke Windsbacher Knabenchor.

Allen, die zum Gelingen dieser Reise beigetragen haben, ein herzliches Dankeschön: Frau Kurschus für ihre geistliche Begleitung, Harald Ströhmman, der die Fahrt wieder vorbereitet hatte und unserem langjährigen Busfahrer Werner Büdenbender, der uns auch diesmal wieder sicher über alle Straßen zurück ins Siegerland gebracht hat.

Friedhelm Wunderlich

## 20 Jahre Gymnastik



Die Dienstag-Gymnastikgruppen (Gemeindehaus Dautenbach, 09.00 - 10.00 Uhr und 10.15 - 11.15 Uhr), geleitet von Frau E. D. Gränzsdörffer, begehen am Samstag, 18. Oktober 2008 ihr 20-jähriges Jubiläum. Zu Kaffee, Kuchen, kleinen Darbietungen und einem Flohmarkt sind alle Interessierten recht herzlich eingeladen. Der Erlös des Flohmarkts soll der Diakonie unserer Kirchengemeinde zugute kommen. Der Beginn ist um 14.30 Uhr.

**Goldene Konfirmation, 18.05.2008 Haardter Kirche**



**1. Bezirk**



**2. Bezirk**



**3. Bezirk**



**4. Bezirk**

Die Goldenen Konfirmandinnen und Konfirmanden spendeten den Überschussbetrag ihrer Feierlichkeiten, 510,- €, für diakonische Aufgaben unserer Kirchengemeinde. - Herzlichen Dank!

## Ferienaktion

Am Montag, 28.07.2008, startete das von Pastor Martin Eerenstein organisierte Ferien-Highlight: Paddeltour auf der Lahn.

Wir starteten morgens mit einer bunt gemischten Truppe, bestehend aus 5 Erwachsenen und 7 Jugendlichen und Kindern. (incl. 1 Feriengast aus USA !!!) mit insgesamt 4 Booten in Solms.

Bei strahlend blauem Himmel und Sonnenschein pur begaben wir uns flussabwärts, wobei es eine Vielzahl Tiere – Bachstelzen, weiße und schwarze Schwäne, Enten, Libellen, Schmetterlinge, Fische und Insekten - zu beobachten gab. Mit Spannung wurde die Schleuse bei Kilometer 36 erwartet,



In der Hitze ist Kentern und Schwimmen immer eine gute Alternative

die von den (tat-)kräftigen Jungs bedient wurde. Selbstverständlich legten wir zwischendurch auch Bade- und Esspau-

sen ein, um am Nachmittag in Weilburg auszusetzen. Nach etwa 7 Stunden auf der Lahn fuhren wir mit dem Regionalzug nach Solms zurück, wo wir wieder in unsere Autos umstiegen.

Unverhohlen wird zugegeben, dass es ganz schön anstrengend war, aber auch sehr erlebnisreich und wunderschön. So kehrten wir abends kaputt aber übergücklich nach Hause zurück.

Vielleicht sollte nicht unerwähnt bleiben, dass es auf unserer Tour auch Fälle von beabsichtigtem sowie unbeabsichtigtem Kentern gab, was bei den Nichtbetroffenen große Heiterkeit auslöste.

Susan Müller

## Konfis hinterm Deich



Ein ganzer Kirchenkreis lädt seine KonfirmandInnen ein, miteinander mehr (Meer) zu erleben.

20 KonfirmandInnen und MitarbeiterInnen aus Weidenau haben am ersten Konfi-Camp des Kirchenkreises teilgenommen. Sie verbrachten die letzten

tagsreiche Tage. Das Programm bot eine Mischung aus typischen Themen der Konfi-Zeit, die kreativ erarbeitet wurden, und Freizeitangeboten.

Tage der Sommerferien in Otterndorf bei Cuxhaven in einem Zeltlager, 50 Meter hinterm Deich gelegen.

Insgesamt waren 200 Jugendliche und TeamerInnen aus dem Siegerland dabei und erlebten 5 abwechslungs-

So konnten sie Drachen bauen (und anschließend in einer steifen Brise steigen lassen), Bilderrahmen dekorativ gestalten, das Flickern von Fahrrädern (die zuvor „mutwillig“ platt gestochen werden mussten) üben und kleine Jonglage-Tricks einstudieren.

Aber auch das Zeltgelände bot eigene Attraktionen: Schwimmen, Kajak fahren, Reiten... Und zwischendurch immer wieder mal ein Sprint auf den Deich, um nach großen Pötten Ausschau zu halten, die hier – an der Mündung der Elbe in die Nordsee – unterwegs waren.

Ein Camp mit vielen Erfahrungen (z. B. dass Jugendliche durchaus singen, wenn eine Band dabei ist und modernere Lieder laufen), mit interessanten Begegnungen (wir teilten uns ein Zelt Dorf mit den Krombachern...) und auch mit der Erkenntnis, dass beim nächsten Camp (2009) einiges besser werden kann (Mischung aus freier Zeit und Programm).

Heiner Montanus

## In eigener Sache

Wir freuen uns, wenn Ihnen unser Gemeindebrief gefällt.

Er wird zu großen Teilen von Ehrenamtlichen erstellt und in die Haushalte verteilt. Spenden, Lob, Anregungen und Kritik dafür sind willkommen.

**Spendenkonto:** Ev. Kirchengemeinde Weidenau, Kto. 34363, Spk. Si., BLZ 460 500 01, Stichwort: „Gemeindebrief“ - Für eine Spendenquittung schreiben Sie bitte Ihre Anschrift auf den Überweisungsträger.

Wir suchen auch **Anzeigekunden**. Laut Untersuchungen wird der Gemeindebrief von ca. 70 % der Menschen im Wohngebiet gelesen. Auflage: 5.500.

Ein **Gemeindebrief-Archiv** finden Sie unter: [www.ev-kirche-weidenau.de](http://www.ev-kirche-weidenau.de)

**Kontakt:** Martin Eerenstein, 72950, [sumae@gmx.net](mailto:sumae@gmx.net)





**IDENTITY  
MADE by**

**optikmerdas**  
Siegen-Weidenau · Netphen

# REWE

**REWE Lamm oHG, Hauptmarkt 1,  
57076 Siegen Weidenau, T.: 0271-4889236  
Jeden Freitag kostenloser Lieferservice.**



**Lernen mit Spaß & Erfolg!**  
Bei der Schülerhilfe gibst du preiswerte Nachhilfe und Hausaufgaben-Betreuung in Kleingruppen ab der Grundschule.

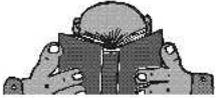
Schulort:  
Siegen-Weidenau  
Poststraße 17  
T. 0271-19418

Info und Anmeldung: Mo. - Fr. 14.00 - 18.30 h

**25 JAHRE**  
**Schülerhilfe**  
Lernen macht wieder Spaß

pädagogischer Leiter:  
Stefan Hültner

*bekannt aus der TV-Werbung*



**MankelMuth  
Buchhandlung**

**www.mankelmuth.de**

**Modernes Antiquariat  
Restseller  
jetzt neu**  
Herrengarten 2  
57072 Siegen

<b>Filiale Uni</b> Adolf-Reichwein-Str. 10 57076 Siegen-Weidenau T: 0271/7711045, 0271/7711046	<b>Filiale Weidenau</b> Hauptmarkt 16 - 18 57076 Siegen-Weidenau T: 0271/4852741, F: 0271/4852742
<b>Filiale Kreuztal</b> Marburger Str. 38 57223 Kreuztal T:02732/554541, F: 02732/554542	<b>Filiale Siegen</b> Herrengarten 2 57072 Siegen T: 0271/4057461, F: 0271/ 4057462



**Gärtnerei Hartmann**  
... aus Tradition

Seit über 70 Jahren - oder drei Generationen - steht unser Gärtnereibetrieb für Qualität, Zuverlässigkeit und Kreativität.

0271-75245 / 0160-4434202

Garten- und Landschaftsbau  
Gartengestaltung und -Pflege  
Grabpflege und Grabanlage  
Dauergrabpflege  
auf allen Friedhöfen im ganzen Siegerland




**Bestattungen  
HEIDE GbR**  
Inhaber: Frank G. Heide und  
Simone Michel, geb. Heide

Unser Familienunternehmen steht Ihnen seit über 55 Jahren bei Trauerfällen hilfreich und kompetent zur Seite.

Telefonisch sind wir jederzeit für Sie erreichbar:  
**02 71 / 7 36 34**  
57076 Siegen-Weidenau, Weidenauer Str. 157



**Taxi Schüler  
Siegen**

**0271 / 78431**

**Medizinische Fußpflege**  
- Hausbesuche -

**Gabriele Hörnig**  
Tel. 0271 / 2337722




**ELEKTRO  
KASSEL GmbH**

Elektroinstallation  
Elektroheizung  
Beleuchtungstechnik  
EDV-Vernetzung  
Installation  
Service  
Reparatur

Weidenauer Str. 125 · 57076 Siegen · Tel. 0271/7 23 30 o. 72905

**Uhrmachermeister**

- 1 Haus
- 2 Spezialisten
- 3 Fachberater
- 4 facher Gewinn

**Goldschmiedemeister**

it über 125 Jahren führen  
in unserem...  
besonder...  
kel d...  
reich die

**Grimm**  
JUWELIER UHRMACHERMEISTER  
GOLDSCHMIEDEMEISTER  
www.juwelier.grimm.de  
Siegerland-Zentrum Weidenau · 57076 Siegen · telefon (02 71) 4 18 40





**HGS Steinberg**  
**Hausmeisterdienste Siegen**  
 Schützenwiese 18  
 57078 Siegen

- Gartenpflege in Profiqualität / Arealpflege
- Häckseln vor Ort bis Ø 12 cm
- Großflächenmäher
- Garten- und Landschaftsbau
- Baggerarbeiten bis 1 m Durchfahrtsbreite
- Rückschnitte aller Art
- Straßenkehrdienst / Parkflächenreinigung
- Gebäudereinigung
- Winterdienst / Sommerdienst
- Haustechnische Betreuung
- Eigener Maschinenpark -  
 dadurch schneller und günstiger

T.: 0271/7411230      www.hgs-steinberg.de  
 F.: 0271/7412361      info@hgs-steinberg.de

**Qualität + Zuverlässigkeit + Fachkompetenz  
 = Ihr Vorteil**

**GÖBEL**

... besser bauen, schöner wohnen

**Siegen-Weidenau · Breite Straße 29**  
 Tel. 02 71 / 4 88 54-0 · www.goebel-baustoffe.de



**Unser Team sagt Danke!**  
**Für 50 Jahre Partnerschaft und Vertrauen.**



**Kundenzentrum**  
**Walter Schneider**

www.walter-schneider.com

Siegen-Weidenau & Kreuztal-Ferndorf

KIND - Partner der HNO-Nasen-Ohren-Ärzte.

**„... und wie gut hören Sie?“**  
**Kostenloser Hörtest**



**KIND**  
 HÖRGERÄTE

... in Ihren KIND Fachgeschäften  
 in Siegen:

- Im Siegerlandzentrum/  
 Hauptmarkt 6  
 Telefon (0271) 4 29 24
- Siegstraße 53  
 Telefon (0271) 7 59 62

Mehr Infos kostenlos am  
**KIND Service-Telefon**  
 (0800) 35 48 344  
 oder unter [www.kind.com](http://www.kind.com)

**KIND. Gemeinsam für besseres Hören.**



Weidenauer Straße 195



**Edeka Neukauf Haupt**

**Wir lieben Lebensmittel.**

**Lebensmittelmarkt**

Wir überzeugen in unserem hellen und freundlichen Markt mit  
 Frische und Qualität.

**Getränkemarkt**

Großräumig angelegter Getränkemarkt mit Zapfanlagen etc. zum Ausleihen.

**Partyservice**

Wir bieten Ihnen einen umfassenden Partyservice für bis zu 200 Personen mit Catering!

**Service überhaupt ...**

Verpackungsservice - Lotto-Totto - Gutscheine - Kundentoilette - Kopierservice - Textilreinigung - Blumengestecke - Präsentkörbe - frischer Kaffee und Backwaren von Bäckerei Hampe - kostenlose Parkplätze -

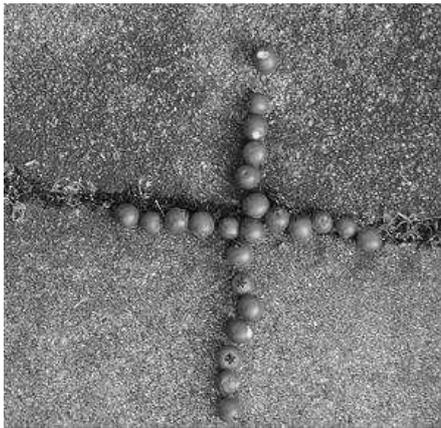
**Die Adresse für Lebensmittel in Siegen:**

Auf den Hüttern 34-36, 57076 Si-Weidenau  
 T. 0271-7412244, F. 0271-7412186  
[www.edeka-haupt-weidenau.de](http://www.edeka-haupt-weidenau.de)  
[edeka-neukauf-haupt@gmx.de](mailto:edeka-neukauf-haupt@gmx.de)



**Öffnungszeiten: Mo.-Sa. 08.00-22.00 h**

# Zu Ende Gehen – Letzte Wege



Die Tage werden kürzer, die dunkle Jahreszeit zieht herauf. Auch das Kirchenjahr neigt sich seinem Ende zu. Sonntage, die sich dem Gedenken an die Toten widmen, stehen bevor. Daher laden wir Sie ein zu einer Predigtreihe, in der wir drei Menschen der Bibel in ihrer "letzten Stunde" begegnen, aber auch ihren Angehörigen und dem, was ihr Leben ausgemacht hat.

26.10. „...und starb, als er alt und lebenssatt war“ – Abraham (1. Mose 25,11ff)

09.11. „... nahm er das Schwert und stürzte sich hinein“ – Saul (1. Samuel 31)

23.11. „... sie wurde krank und starb“ – Tabita (Apostelgeschichte 9,36ff)

Die Predigtreihe findet statt im Rahmen des Gottesdienstes in der Christuskirche und – am Abend zuvor – im Wochenschluss-Gottesdienst.

Heiner Montanus

## Freiwilliges Kirchgeld

Name: \_\_\_\_\_  
Straße: \_\_\_\_\_  
Ort: \_\_\_\_\_

Hiermit erkläre ich mich bereit, regelmäßig den unten stehenden Betrag an die Evangelische Kirchengemeinde zu spenden. Ich habe dafür einen Dauerauftrag eingerichtet und erwarte am Jahresende eine Spendenbescheinigung.

- monatlich \_\_\_\_\_,- €
- vierteljährlich \_\_\_\_\_,- €
- jährlich \_\_\_\_\_,- €

Ich möchte, dass meine Spenden für folgenden Zweck verwandt werden:

- Jugendarbeit
- ev. Kindertagesstätten
- kirchliche Gebäude
- Aufgaben der Kirche

Die Kirche ist verpflichtet, alle Spenden bestimmungsgemäß zu verwenden. Widerruf ist jederzeit möglich.

### Spendenkonto:

Ev. Kirchengemeinde Weidenau  
Sparkasse Siegen, Kto: 67454,  
BLZ 46050001  
Betreff:  
„Name, Straße + Spendenzweck“

Siegen, den

\_\_\_\_\_  
Unterschrift

## Ökumenische Bibelgespräche 2008:

### Jeremia - unerhörte Treue

23.10., 20 h, Evangelisch Freikirchliche Gemeinde, Engsbachstraße > Jer 29, 1-14 Der Brief an die nach Babylon Verbannten / Ihr werdet leben

20.11., 20 h, Heilig Kreuz, Stockweg, > Jer 31, 31-34 Verheißung des neuen Bundes / Ich fang neu an

## Wo finde ich ....?

**Telefonnummern Adressen Aktuelles Gebäude Gottesdienstpläne Mitarbeitende Gruppen Chöre Termine Bezirkslisten meinen Pfarrer meine Pfarrerin einen Jugendkreis Links zu allen kirchlichen Institutionen Kindertagesstätten das Familienzentrum Bilder aus der Kirchengemeinde Rat und Tat .... ??????**



[www.ev-kirche-weidenau.de](http://www.ev-kirche-weidenau.de)

## Freiwilliges Kirchgeld

Die Aktion „Freiwilliges Kirchgeld“ ist auf dem Weg. Wir bedanken uns bei allen, die eine regelmäßige Unterstützung für unsere Kirchengemeinde zugesagt haben und regelmäßig einen selbst festgelegten Betrag überweisen.

Bisher haben Sie über 4.000,- € pro Jahr zugesagt. Die meisten Geber stellen es frei, wo wir ihre Gabe in der Gemeindearbeit einsetzen.

Sie unterstützen damit die Aktivitäten der Evangelischen Kirchengemeinde Weidenau. Was wir tun, ist eigentlich aus dem Leben unseres Stadtteils nicht wegzudenken. Wir unterstützen Familien, vermitteln Werte und Hoffnung, begleiten Menschen in Krisensituationen, ermöglichen Begegnung mit Gott und vieles mehr. Damit wir die bisherige Qualität halten können, brauchen wir Ihre Unterstützung.



Die Einnahmen der Kirchengemeinde gehen dramatisch zurück. Dies liegt an der schrump-

fenden Bevölkerung, an politischen Steuerentscheidungen und an der Altersstruktur der Kirche. Z.B. sind nur noch etwa 1/3 der evangelischen Gemeindemitglieder kirchensteuerpflichtig.

Flyer zum Freiwilligen Kirchgeld finden Sie in unseren Gebäuden und unter [www.ev-kirche-weidenau.de/kirchgeld](http://www.ev-kirche-weidenau.de/kirchgeld). Oder nutzen Sie einfach den Abschnitt links neben diesem Artikel.

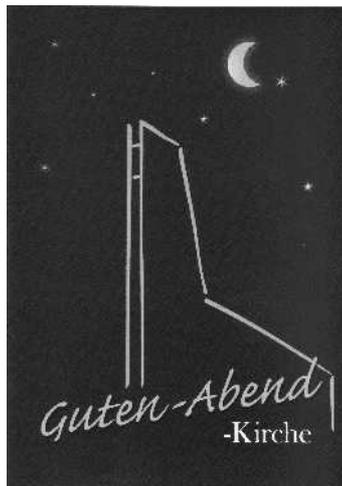
Martin Eerenstein

## Guten-Abend-Kirche 2008/2009

Wir, das Team der Guten-Abend-Kirche, laden Sie herzlich ein zu den Gottesdiensten, die von November 2008 bis März 2009 jeweils am 1. Sonntag im Monat um 18 Uhr in der Christuskirche stattfinden.

Wir möchten mit Ihnen eine Atmosphäre schaffen, die in Wort, Gesang, bei Kerzenschein, bei Stille, Bildern, Musik und Begegnung unsere Sinne anspricht.

Durch neue Formen der Gottesdienstgestaltung gewinnen Bibeltexte, wenn sie mit unseren Erfahrungen im Alltag verknüpft werden, an Aktualität, Bedeutung und Zuspruch.



Die Themen und die „Quellen“ für alle, die schon mal Bibel lesen möchten:

- 2. November 2008: „Sein Licht nicht unter den Scheffel stellen“ (Mathäus 5, 14-16)
- 7. Dezember 2008: „Den Seinen gibt's der Herr im Schlaf“ (Psalm 127, Vers 2)
- 4. Januar 2009: „Unter seine Fittiche nehmen“ (Psalm 61, Vers 5)
- 1. Februar 2009: „Auge um Auge“ (2. Mose 21, 24; Matthäus 5, 38-42)
- 1. März 2009: „Nach mir die Sintflut“ (1. Mose 7 ff.)

Elmar Gräzndörffer

**Solange die Erde steht,  
soll nicht aufhören Saat und Ernte,  
Frost und Hitze, Sommer und Winter,  
Tag und Nacht.**

1 Mose 8,22



**Erntedankgottesdienste am So., 05.10.2008, um 10.00 h**

**Haardter Kirche mit Kirchenchor, Christuskirche Familiengottesdienst mit Posaunenchor**  
**Info über weitere Gottesdienste in den Kirchen oder unter: [www.ev-kirche-weidenau.de/aktuell](http://www.ev-kirche-weidenau.de/aktuell)**

## Taufen

Bastian Dietrich, Jahnstr. 3  
Stella Sauerwald, Bäckerstr. 1  
Dajana Sorokina, Zur Zinsenbach 50  
Marie Noelle Hornen, Zum Söhler 12  
Irina Kusowow, Weidenauer Str. 58  
Andreas Decke, Schultestr. 19  
Marie Sophie Decke, Schultestr. 19  
Elias Noah Schuldeis, Im Kalten Born 14

Marija Seibel, Weidenauer Str. 150  
Roman Seibel, Weidenauer Str. 150  
Tino Gaska, Lohweg 40  
Celina Gaska, Lohweg 40  
Fabian Franz, Am Nordstern 12  
Clara Philomene Gieseler, Oberstraße 8  
Emma Jolien Irle, Schneppenkaute 9a  
Maxim Rerich, Zur Zinsenbach 31



## Trauungen



Ina und Stephan Gerhard, Oberstr. 30  
Birgit und Stefan Schmidt, Stockweg 9  
Mareike und Jens Grüneberg, Marburger Str. 369, Kreuztal  
Angela und Michael Schäfer, Hebbelstraße 30, 57078 Siegen  
Kristina German und Rinat Absaljamov, Liesewaldstraße 99, 57223 Kreuztal  
Nadja Köck und Rene Mattern, Heidfeldstraße 21, 57223 Kreuztal

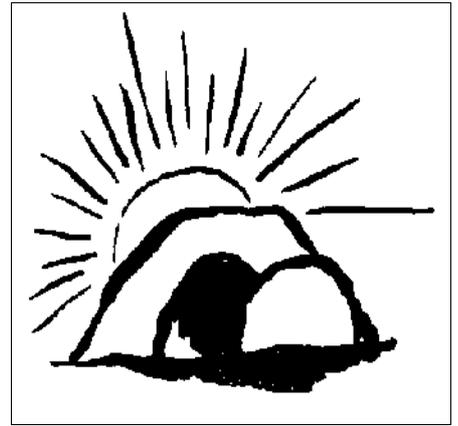
## Eiserne Hochzeit

Erwin Weinbrenner und Anneliese Weinbrenner, Schultestraße 20

Wir erfahren nicht automatisch im voraus, wann Sie ein Ehejubiläum haben und können es deshalb nicht von uns aus wahrnehmen. Wenn Sie eine geistliche Ausgestaltung ihres Ehejubiläums oder einen Glückwunsch-Besuch möchten, melden Sie sich bitte bei Ihrem Pfarrer oder Ihrer Pfarrerin. Ehejubiläen veröffentlichen wir nur auf ausdrücklichen Wunsch.

## Beerdigungen

- Ida Irle, geb. Breitenbach, Auf der Meinhardt 58, 75 J.  
 Lieselotte Baldus, geb. Schmidt, Auf der Meinhardt 31, 77 J.  
 Jutta Kaiser, geb. Alhäuser, Taxusweg 3, 51 J.  
 Helene Margot Kühne, geb. Schutte, Weidenauer Str. 28, 81 J.  
 Catharina Janz, geb. Sistermans, Weidenauer Str. 28, 84 J.  
 Arnold Maiwald, Vorm Kieselstein 37, 81 J.  
 Ruth Saal, geb. Müller, Haardtstr. 21, 86 J.  
 Edith Margot Lukas, Luisenstr. 15, 83 J.  
 Friedrich Biedler, Weidenauer Str. 240a, 80 J.  
 Ulrich Halbhuber, Hagedornweg 43, 55 J.  
 Waltraud Emilie Schneider, geb. Geisweid, Luisenstr. 15, 78 J.  
 Dirk Jürgen Frettlöh, Jahnstr. 49, 40 J.  
 Rosemarie-Karin Krebs, geb. Arlart, Begonienweg 3, 65 J.  
 Manfred Rothenpieler, Am Kornberg 44, 76 J.  
 Karl Schimkowiak, Erzstr. 36, 83 J.  
 Gertrud Schröder-Blecher, Erzstr. 34, 82 J.  
 Waltraud Hübschmann, geb. Reuter, Hauptmarkt 14, 84 J.  
 Dr. Sigrid Weise, geb. Baumann-Wagner, Goldener Spiegel 9, 79 J.  
 Wolfgang Treude, Schultestr. 10, 61 J.  
 Herta Blindenbacher, geb. Hoffmann, Bismarckstr. 50a, 76 J.  
 Rudi Choina, Hainbuchenweg 3, 84 J.  
 Erna Böshans, Auf der Meinhardt 3b, 86 J.  
 Henia Elfriede Hein, geb. John, Jahnstr. 34, 91 J.  
 Hildegard Dietrich, geb. Ochs, Grobe Str. 27, 85 J.  
 Helga Homrighausen, geb. Vollrat, Bismarckstr. 50B, 70 J.  
 Johanna Geppert, geb. Heide, Münkershütten 1, 75 J.  
 Waltraud Dora Marx, geb. Gelke, Luisenstr. 15, 77 J.
- Paulina Ganiman, geb. Brecht, Zur Zinsbach 50, 80 J.  
 J. Sigrid Stahl, geb. Fuhrmann, Ringstr. 21, 77 J.  
 Ruth Fay, Luisenstr. 15, 96 J.  
 Klara Eerenstein, geb. Ries, Setzer Weg 2, 76 J.  
 Hilde Meinhardt, geb. Hebel, Ludwigstraße 47, 79 J.  
 Hannelore Becker, geb. Siebel, Köhlerweg 8, 79 J.  
 Achim Thomas, Setzer Weg 5, 57 J.  
 Eugen Schmidt, zuletzt Haus an der Weiß in Niederdielfen, früher Schmiedestr. 9, 79 Jahre  
 Hilde Kessler, geb. Homrich, Gärtnerstr. 2, 78 Jahre  
 Wilhelm Irle, Ringstraße 15, 77 J.  
 Katharina Geisler, geb. Genkel, Bismarckstraße 93, 86 J.  
 Arno Gießner, Weidenauer Straße 93, 86 J.  
 Elisabeth Schleifenbaum, Luisenstraße 15, 98 J.  
 Else Feyahn, geb. Müller, Luisenstraße 15, 91 J.  
 Irene Helene Künzel, geb. Adeems, Känerbergstraße 64, 80 J.  
 Katharine Elfriede Busch, geb. Arnold, Luisenstraße 15, 94 J.  
 Filipp Popp, Waldhausstraße 3, 76 J.



## Geburtstage

### Bezirk 1

1. 10. Frieda Brombach, Weidenauer Straße 28, 89 J.
3. 10. Charlotte Achenbach, Weidenauer Straße 28, 86 J.
5. 10. Philipp Helmut, Weidenauer Straße 152, 81 J.
13. 10. Hildegard Glaubitt, Weidenauer Straße 64, 84 J.
15. 10. Wilma Killig, Gerhart-Hauptmann-Weg 42, 86 J.
21. 10. Friedrich Buchner, Brucknerweg 10, 87 J.
22. 10. Herbert Rupprich, Haardtstraße 33, 80 J.
22. 10. Harald Killig, Gerhart-Hauptmann-Weg 42, 87 J.
25. 10. Ingeburg Philipp, Weidenauer Straße 28, 83 J.
27. 10. Ingeborg Neubert, Paul-Bonatz-Straße 2, 85 J.
30. 10. Hilde Meinhardt, Ludwigstraße 47, 80 J.
31. 10. Irene Pega, Weidenauer Straße 145, 88 J.

### Bezirk 2

10. 10. Margarete Herwig, Austraße 17, 83 J.
16. 10. Irmgard Krippner, Schlosserstraße 2, 80 J.
24. 10. Gustav Hoffmann, Oberstraße 35, 80 J.
27. 10. Margarete Claudius, Gärtnerstraße 1, 92 J.

### Bezirk 3

1. 10. Edith Obitz, Graf-Luckner-Straße 31a, 82 J.
3. 10. Hans Hölzer, Weiherstraße 16, 89 J.
3. 10. Ursel Schwöppe, Luisenstraße 15, 95 J.
4. 10. Christel Stahl, Luisenstraße 15, 84 J.
5. 10. Charlotte Schwahn, Luisenstraße 15, 95 J.
6. 10. Gerda Jung, Lützowstraße 33, 86 J.
8. 10. Heinz Adamczyk, Känerbergstraße 59, 80 J.



13. 10. Ernst Hainke, Weidenauer Straße 214a, 82 J.
13. 10. Johanna Thiecke, Känerbergstraße 37, 80 J.
15. 10. Christel Siegel, Flurstraße 4, 81 J.
16. 10. Ingeborg Ciecior, Bahnhof Weidenau 7, 82 J.
17. 10. Ingeborg Becker, Luisenstraße 15, 83 J.
17. 10. Elisabeth Moos, Weiherstraße 24, 89 J.
18. 10. Alfred Dietz, Hauptmarkt 14, 88 J.
19. 10. Gerhard Reichel, Jahnstraße 36, 80 J.
19. 10. Annemarie Buch, Luisenstraße 22, 81 J.
20. 10. Margarete Kendsie, Luisenstraße 15, 93 J.
21. 10. Günter Huhn, Weiherstraße 13, 90 J.
21. 10. Hertha Gatzki, Luisenstraße 15, 86 J.
22. 10. Dr. Edgar Reimers, Hermann-Böttger-Weg 1, 84 J.
23. 10. Julie Bonekemper, Ernst-Menne-Weg 1, 90 J.
28. 10. Elisabeth Finke, Hermann-Böttger-Weg 11, 81 J.
28. 10. Minna Haas, Känerbergstraße 66, 85 J.
29. 10. Emma Buchwald, Jahnstraße 18, 88 J.
30. 10. Teresia Marzell, Am Ufer 12, 84 J.
30. 10. Mariella Reimers, Hermann-Böttger-Weg 1, 83 J.
31. 10. Elviera Bulle, Obere Rolandstraße 6, 82 J.

### Bezirk 4

4. 10. Walter Schmidt, Talstraße 74, 89 J.
5. 10. Lieselotte Mackel, Friedenstraße 16, 84 J.
10. 10. Dorothea Choina, Hainbuchenweg 3, 81 J.
11. 10. Emmi Hohnstädt, Talstraße 77a, 92 J.
13. 10. Gertrud Schellenberg, Hagedornweg 15, 83 J.
14. 10. Karl Sabelfeld, Zur Zinsbach 50, 88 J.
18. 10. Magdalene Langenbach, Vor der Dautenbach 6, 82 J.
20. 10. Martin Brühl, Lohweg 7, 85 J.

**Bezirk 1**

- 3. 11. Minna Kämmele,  
Hölderlinstraße 52, 92 J.
- 5. 11. Werner Lehmer,  
Setzer Weg 22, 81 J.
- 10. 11. Dr. Alfred Schwichtenberg,  
Hölderlinstraße 27, 83 J.
- 10. 11. Edith John,  
Gerhart-Hauptmann-Weg 48, 81 J.
- 12. 11. Anna Korallies, Gerhart-Hauptmann-Weg 24, 88 J.
- 14. 11. Hanna Groß, Setzer Weg 5b, 80 J.
- 16. 11. Herbert Bender, Weidenauer Straße 28, 88 J.
- 19. 11. Herman Behm, Weidenauer Straße 152, 84 J.
- 19. 11. Elfriede Roitzsch, Hans-Thoma-Weg 4, 86 J.
- 21. 11. Karl Kurth, Weidenauer Straße 28, 80 J.
- 21. 11. Emma Borger, Balthasar-Neumann-Weg 4, 89 J.
- 21. 11. Walter Pohlmann, Hans-Sachs-Weg 2, 99 J.
- 22. 11. Günter Ohrndorf, Andreas-Schlüter-Str 30, 82 J.
- 25. 11. Gertrud Schröder-Blecher, Erzstraße 34, 83 J.
- 25. 11. Hilde Pohlmann, Hans-Sachs-Weg 2, 83 J.
- 26. 11. Margret Katz, Gerhart-Hauptmann-Weg 17, 83 J.
- 29. 11. Ekkehard Birnstiel, An der Höh 3, 82 J.
- 30. 11. Michael Nufer, Am Eichenhang 55, 80 J.



- 4. 11. Manfred Zimmermann, Vorm Kieselstein 7, 80 J.
- 8. 11. Erika Greis, Holunderweg 2, 83 J.
- 15. 11. Ursula Philipp, Gladiolenweg 2, 83 J.
- 21. 11. Karl Kurth, Morgenstraße 12, 80 J.
- 24. 11. Lina Achenbach, Begonienweg 6, 86 J.
- 24. 11. Vladimir Seibel, Zur Zinsbach 44, 87 J.
- 25. 11. Susanne Heller, Hagedornweg 5, 81 J.
- 25. 11. Dorothea Badzun, Stockweg 57, 86 J.
- 26. 11. Friedrich Rupp, Stockweg 97, 81 J.
- 29. 11. Marianne Weinert, Begonienweg 2, 80 J.

**Bezirk 2**

- 4. 11. Elfriede Frischkorn, Eisbornstraße 9a, 84 J.
- 5. 11. Hilda Schmidt, Engsbachstraße 1, 82 J.
- 7. 11. Erna Heide, Schlosserstraße 1, 88 J.
- 11. 11. Edith Göke, Oberstraße 29a, 81 J.
- 13. 11. Lore Fischer, Formerstraße 13, 80 J.
- 27. 11. Hertha Martin, Stockweg 15, 82 J.

**Bezirk 3**

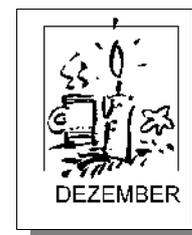
- 3. 11. Ernst Filk, Charlottentalstraße 2, 86 J.
- 3. 11. Anneliese Irle, Waldhausstraße 3, 85 J.
- 4. 11. Erika Ehrh, Hauptmarkt 14, 82 J.
- 4. 11. Elfriede Keßler, Graf-Luckner-Straße 55, 91 J.
- 5. 11. Hildegard Schmidt, Am Hirschberg 3, 84 J.
- 8. 11. Emma Katz, Am Mühlenseifen 21, 84 J.
- 9. 11. Rita Wendel, Känerbergstraße 33, 81 J.
- 13. 11. Ruth Kadzewski, Luisenstraße 15, 93 J.
- 13. 11. Berthold Gerhard, Luisenstraße 15, 80 J.
- 14. 11. Irma Taupadel, Schultestraße 32, 85 J.
- 15. 11. Manfred Bald, Schultestraße 35, 81 J.
- 15. 11. Elise Gasparini, Bismarckstraße 1, 82 J.
- 16. 11. Lonny Schubert, Karl-Saßmann-Weg 5, 86 J.
- 16. 11. Heinz Rehnelt, Poststraße 3, 86 J.
- 19. 11. Erika Schöllhorn, Graf-Luckner-Straße 42, 89 J.
- 19. 11. Helmut Bamberger, Lützowstraße 20, 80 J.
- 19. 11. Erna Scheffel, Grobestraße 2, 84 J.
- 23. 11. Elfriede Kreft, Samuel-Frank-Straße 19a, 81 J.
- 25. 11. Käte Pawlak, Karl-Saßmann-Weg 13, 82 J.
- 26. 11. Günter Schutte, Känerbergstraße 57, 86 J.
- 27. 11. Magdalene Jäger, Luisenstraße 15, 98 J.
- 28. 11. Reinhold Fick, Lützowstraße 31, 84 J.
- 30. 11. Erich Knoche, Schultestraße 45, 84 J.

**Bezirk 4**

- 2. 11. Anneliese Klappert, Azaleenweg 1, 82 J.
- 3. 11. Christel Mielke, Stockweg 84, 88 J.
- 3. 11. Karl Wandschneider, Auf dem Stein 11, 82 J.

**Bezirk 1**

- 3. 12. Otto Schäfer,  
Setzer Weg 13, 82 J.
- 6. 12. Johannes Fries,  
Am Eichenhang 61, 87 J.
- 9. 12. Anneliese Fichtner,  
Veit-Stoß-Straße 24, 81 J.
- 10. 12. Jenny Bender,  
Weidenauer Straße 28, 94 J.
- 10. 12. Margarete Müssener, W.-v.-Humboldt-Platz 16, 83 J.
- 11. 12. Brunhilde Gerli, Ferndorfstraße 5, 86 J.
- 15. 12. Helene Ahl, Ludwigstraße 24, 81 J.
- 18. 12. Else Gottwald, Weidenauer Straße 28, 89 J.
- 23. 12. Adelheid Dewes, Hans-Holbein-Straße 5, 87 J.
- 29. 12. Manfred Scheffen, Hans-Thoma-Weg 2, 81 J.
- 29. 12. Agnes Gimbel, Setzer Weg 5c, 91 J.



**Bezirk 2**

- 3. 12. Lieselotte Demandt, Jung-Stilling-Straße 1, 82 J.
- 31. 12. Martha Müller, Siegstraße 113, 86 J.

**Bezirk 3**

- 1. 12. Gerhard Petri, Jahnstraße 24, 80 J.
- 5. 12. Hildegard Sängler, Luisenstraße 15, 93 J.
- 11. 12. Eleonore Riebeling, Batterieweg 20, 86 J.
- 12. 12. Alfred Klappert, Schultestraße 75, 80 J.
- 13. 12. Gertrud Kroh, Känerbergstraße 11, 87 J.
- 15. 12. Gertrud Froese, Weidenauer Straße 171, 80 J.
- 20. 12. Helmut Ehrh, Hauptmarkt 14, 85 J.
- 22. 12. Gisela Schneider, Grobestraße 17, 84 J.
- 22. 12. Ruth Müller, Ernst-Menne-Weg 3, 84 J.
- 26. 12. Christel Patt, Am Hirschberg 5, 80 J.

**Bezirk 4**

- 1. 12. Lydia Eichentopf, Talstraße 12, 84 J.
- 4. 12. Ernst Weinert, Begonienweg 2, 87 J.
- 4. 12. Waldemar Möller, Talstraße 75, 83 J.
- 11. 12. Anneliese Althaus, Engsbachstraße 38, 81 J.
- 16. 12. Horst Kapschefsky, Hainbuchenweg 5, 80 J.
- 18. 12. Gertrud Busse, Vor der Dautenbach 1, 88 J.
- 19. 12. Luise Betz, Schlehdornweg 40, 88 J.
- 21. 12. Fritz Mackel, Friedenstraße 16, 86 J.
- 23. 12. Margarete Siska, Narzissenweg 3, 87 J.
- 27. 12. Christel Weyl, Narzissenweg 3, 82 J.
- 27. 12. Gertrud Peters, Binnenweg 21, 90 J.
- 28. 12. Günter Knapwurst, Talstraße 66, 81 J.

Wenn Sie nicht möchten, dass Ihre persönlichen Daten im Gemeindegruß veröffentlicht werden, teilen Sie das bitte dem Gemeindebüro mit.

### Martinshorn oder Martinshörnchen?



Illustration: Christen-Badel

Die Wörter Martinshorn und Martinshörnchen klingen sehr ähnlich. Man könnte also denken, dass sie etwas miteinander zu tun haben. Aber obwohl es zwei fast gleiche Wörter sind, haben sie eine völlig unterschiedliche Bedeutung. Das Martinshörnchen ist das typische leckere Gebäck zum Martinstag. Es hat die Form einer Sichel und wird oft am Ende des Laternenumzuges verteilt. Die Kinder teilen es dann untereinander. Martinshorn wiederum wurde die aufheulende Fanfare bei Polizei und Feuerwehr genannt. Noch heute nennt man das Sirensignal deshalb auch Martinshorn. Trotz des Namens hat dieses aber nichts mit dem Heiligen Martin zu tun. Benannt ist es nämlich nach dem Familiennamen des Herstellers. Und der hieß Martin.

### „Laternenlicht, verlösch nur nicht ...“

Der alljährliche **MARTINSZUG** findet in diesem Jahr am Sonntag, 09. November, ab 17.00 h statt. Er beginnt in der Heilig-Kreuz-Kirche und zieht durch die Talstraße und den Stockweg zur Christuskirche. Am „Martinsfeuer“ auf der Kirchwiese endet der Zug und die Martinswecken können dort erworben werden. (Verlosung und Weckenmarkenverkauf wurden im vergangenen Jahr eingestellt)



Seid ihr auch dabei, wenn St. Martin und die Musikkapelle den Laternenzug begleiten?  
Wir freuen uns auf euch!

i.A. Gisela Otto

### Laternenrätsel



Illustration: Christen-Badel

Welchen Weg durch die dunklen Straßen müssen die Kinder mit ihrer Laterne gehen, um bis zum Reiter mit den Hörnchen zu kommen?

(Auflösung: Weg C)



Illustration: Christen-Badel

### Blätterrätsel

Der Herbstwind schüttelt die letzten Blätter von den Bäumen. In Gärten und Parks wird das Laub auf große Haufen zusammengekehrt. Toni und Cora macht es Spaß, in den Laubhaufen zu springen und die Blätter in die Luft zu werfen. Auch für die Katze Lisa ist das Herbstlaub ein spannendes Spielzeug. Gärtner Schmidt ist darüber allerdings nicht begeistert. Auf den ersten Blick scheinen beide Bilder gleich zu sein. Aber wenn du genau hinschaust, kannst du sieben Unterschiede entdecken. Findest du sie?

Auflösung: Der Apfel auf der Wiese; Drahtschmuck ist kürzer; Herr Schmidt hat sich den Bart rasiert; Cora Pullover bekommt Punkte; Coras Mund; Herr Schmidt hat sich den Bart rasiert

## Evangelische Kirchengemeinde Weidenau



### Kontakte

- Gemeindebüro: Ludwigstraße 4-6, 57076 Siegen, T. 72761, F. 7711534, Mo., Di., Do., Fr.: 09.00 – 11.00 h
- Internet: [www.ev-kirche-weidenau.de](http://www.ev-kirche-weidenau.de), [kontakt@ev-kirche-weidenau.de](mailto:kontakt@ev-kirche-weidenau.de)
- Bankverbindung: Kto. 67249, BLZ 460 500 01, Sparkasse Siegen
- PfarrerInnen: Bezirk 1: Martin Eerenstein, T. 72950, Bezirk 2: Sabine Haastert, T. 76205  
Bezirk 3: Berthold Heiermann, T. 41708, Bezirk 4: Heiner Montanus, T.76442
- Jugend: Claudia Wahl, [claudiawahl@gmx.net](mailto:claudiawahl@gmx.net), [www.ej-weidenau.de](http://www.ej-weidenau.de), [jugendbuero@ej-weidenau.de](mailto:jugendbuero@ej-weidenau.de)
- Krankenpflege: Diakoniestation Weidenau, Gärtnerstraße 8, 57076 Weidenau, T. 79802

### Impressum

- Redaktion: Martin Eerenstein (verantwortlich), Dr. Paul-Gerhard Frank, Sabine Haastert, Berthold Heiermann, Freia Helduser, Friedel Klingspor, Elmar Gränzdröffer, Gisela Otto
- Druck: Zimmermann Druck & Verlag, Dreisbachstraße 9, 57250 Netphen
- Redaktionsschluss: 18.11.2008 für Ausgabe Winter 2008/2009